

08-2024

tier&mensch

MAGAZIN DER BACKHAUS STIFTUNG

INTERVIEW AUGUST 2024



VORSTELLUNG

WILDTIERPFLEGE- STATION-KOBLENZ E.V.

Pflege der Tiere

Wildtiere -
nur saisonbedingt?

Gründungsgeschichte

Persönliche Geschichte

Herzensprojekt

Kitas und Schulen - frühzeitig Wissen
vermitteln

08-2024

Tier&Mensch Magazin ist ein Projekt der Backhaus Stiftung

Neues Interview-Format

Backhaus Stiftung möchte genügend Platz schaffen, um die verschiedenen Organisationen mit ihren tollen Menschen und Tieren vorzustellen.

Ihren Fleiß, ihren Einsatz und vor allem ihre Herzensangelegenheiten aufzuzeigen. Sie geben jeden Tag alles, um das Leben der Tiere zu retten und auch zu erhalten.

INTERVIEW- INHALT

Gründung

Persönliche Geschichte: Im Interview Stationsleitung: Julia Bravetti

Pflege der Tiere-
nur saisonbedingt?

Herzensprojekt

Kitas und Schulen unterrichten

Helfen

Unterstützung für Wildtierpflege

ZWEI STARKE FRAUEN IN DER WILDTIERPFLEGE

AUGUST 2024



JULIA BRAVETTI



URSULA BRAVETTI



GRÜNDUNG

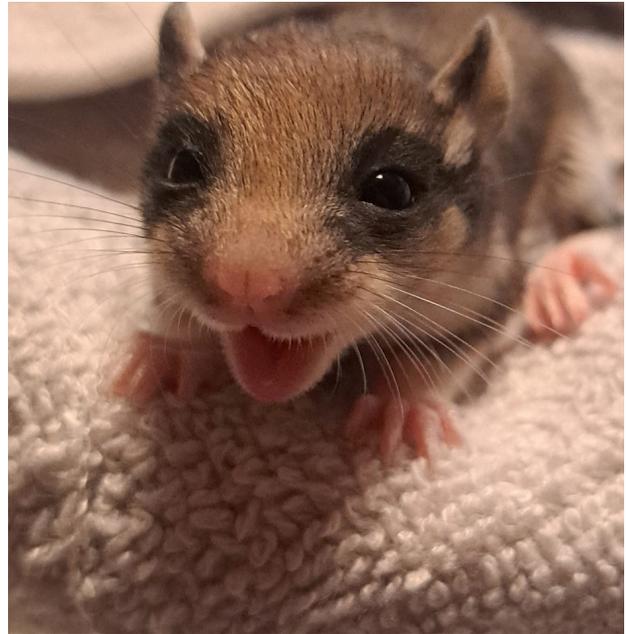
Wer steckt hinter der
Wildtierpflegestation-Koblenz e.V.

Im Interview: Julia Bravetti und ihre
Geschichte

Am 23.01.2024 wurde Julia Bravetti
mit dem Tierschutzpreis RLP 2023
ausgezeichnet

- Für die Aufzucht und Pflege
heimischer Wildtiere sowie das
Engagement in Kitas und Schulen

INTERVIEW: JULIA BRAVETTI



links oben: Fuchswelpe (auch Titelbild), rechts Gartenschläfer, unten Igelbaby

Wie sah euer Weg zum Tier aus?

Julia Bravetti: Ich habe schon seit frühester Kindheit sehr viel mit Tieren zu tun, meine Eltern haben mich dahingehend auch immer unterstützt.

Leider fand ich keinen Ausbildungsplatz als tiermedizinische Fachangestellte, ich wählte dann selbiges im humanmedizinischen Bereich und zäumte das Pferd von hinten auf, indem ich anschließend eine Ausbildung zur Tierheilpraktikerin machte.

“WIR GEHEN AUCH NOCH VOLL- UND TEILZEIT ARBEITEN”

Julia: Mit meiner eigenen Praxis war ich 2 Jahre selbstständig. So kamen dann bald der erste Igel, Vogelkücken und einiges mehr zu mir. Denn der Tierarzt konnte sich nicht aus und nahm diese Tiere nicht an – mein Herz schlug aber schon immer für Wildtiere und so nahm es bald seinen Lauf. Ich bildete mich im Wildtierbereich weiter, saugte auf, was es zu lesen, lernen und zu helfen gab.

Bald kamen mehr Wildtiere als Haustiere in meine Praxis und es lohnte sich finanziell nicht mehr. Daher ließ ich mich wieder in der Humanmedizin einstellen, um Geld für mein Leben, mein Hobby, und die Wildtiere zu verdienen.

Was damals, vor 17 Jahren, ein nettes Hobby war, ist zu einer riesigen Lebensaufgabe angewachsen. Es geht nicht mehr um das Aufziehen oder Pflegen von einer Hand voll Tieren im Jahr, sondern um knapp 600 Patienten und 2000 Anrufen innerhalb der Hauptsaison.

“Wir sind Beratungsstelle, Station und Ansprechpartner. Füttern, telefonieren, kümmern und versorgen – das füllt unseren kompletten Tag und nebenbei gehen wir noch in Voll- und Teilzeit arbeiten.”

Wie seid ihr auf die Idee gekommen eine Wildtierstation - Wildtierpflegestation e.V. zu gründen?

Julia: Die Station war ein Selbstläufer, ich habe die **ersten Tiere angenommen und schon nahm es vor 17 Jahren** seinen Lauf, bis es die heutige Station wurde. **2018 haben wir den Verein gegründet**, da es nicht mehr möglich war alles selbst zu stemmen und wir auf Spenden und Unterstützung angewiesen sind, um finanziell alles sicherzustellen.



Maulwurf

WILDTIERPFLEGE - NUR SAISONBEDINGT?

Feldhasenbaby



Für was setzt ihr euch ein?

Julia: Wir kümmern uns um verwaiste, kranke und verletzte Wildtiere. Die Aufzucht ist dabei die Haupttätigkeit. Unser Ziel dabei ist immer, das Tier nach Aufzucht oder Rehabilitation wieder gesund und stark an die Natur zurückzugeben. Dabei ist nicht nur die Pflege, sondern auch die Art und Weise der Auswilderung essenziell.

Welche Tiere pflegt ihr?

Julia: In unserer Station findet man einheimische Wildtiere, aber auch schonmal exotische Haustiere, die in Tierheimen weniger gut untergebracht werden können. Da wir als tierheimähnliche Einrichtung genehmigt sind, kann auch Kollegen geholfen werden und nahezu jede Tierart vorübergehend untergebracht werden. Generell sind wir aber eine **Wildtier-Baby-Station**.

Wir sind nicht dafür ausgelegt, adulte Wildtiere länger unterzubringen, dafür sind unserer Volieren und Gehege zu klein.

Welche Tiere brauchen am meisten Hilfe und Unterstützung? (saisonbedingt)

Julia: Jegliche Tierart benötigt Hilfe – so findet man ab Februar oft Feldhasen in der Station wieder, im Frühjahr und Sommer kommen sehr viele junge Vögel und dazwischen trudeln Eichhörnchen, Rehkitze, Igel und Co ein. Garten- und Siebenschläfer haben es auch sehr schwer, was die Zahlen bei uns zu deren Jungtierzeit schier **explodieren** lässt.

Stockenten-Küken



“Generell sind wir aber eine Wildtier-Baby-Station”

WELCHE WILDTIERE KOMMEN HAUPTSÄCHLICH ZU EUCH?

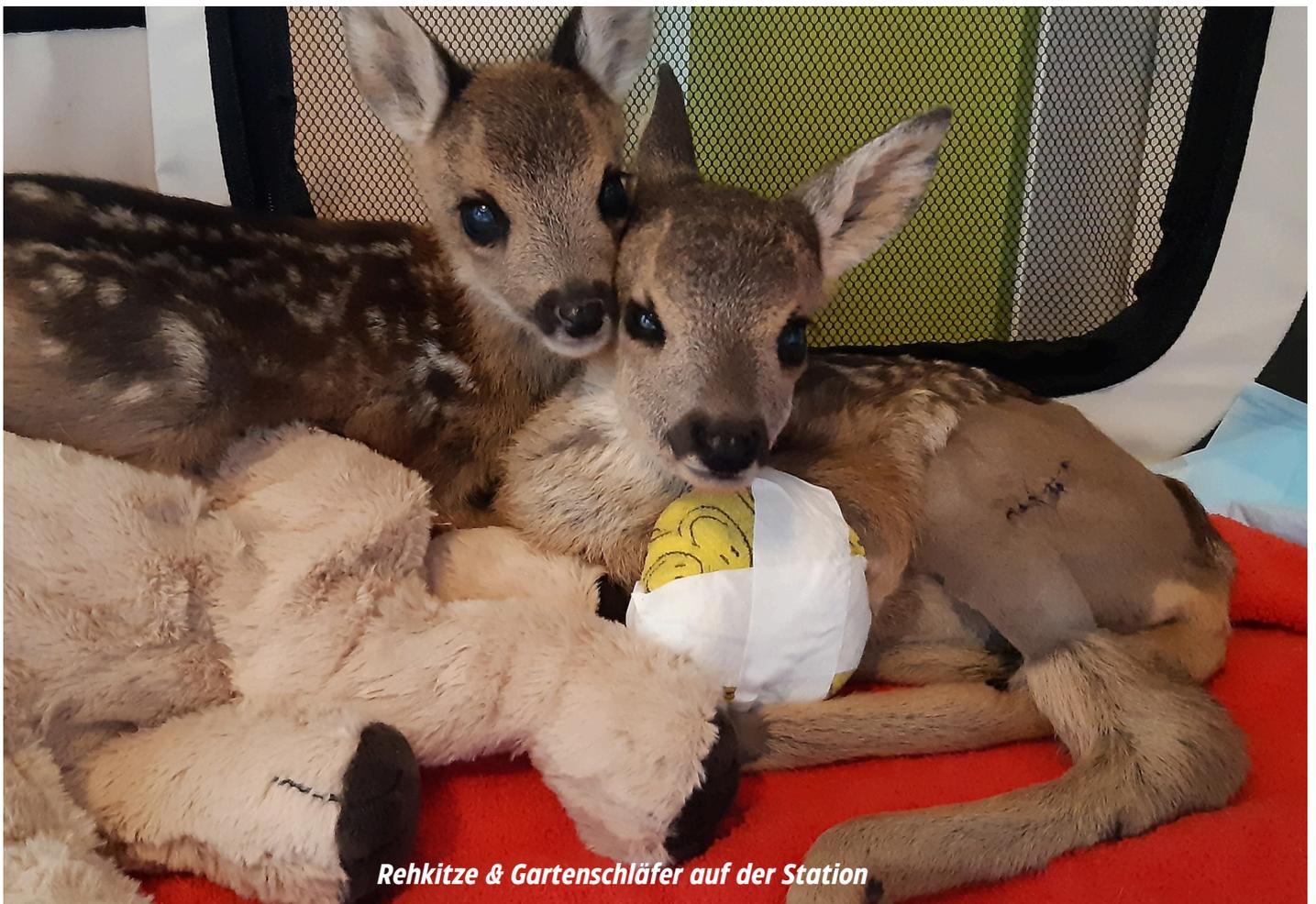
Julia: Nahezu das ganze Jahr finden sich Igel und Garten- und Siebenschläfer bei uns wieder. Aber auch Eichhörnchen, Stockenten und Singvögel. Auch gibt es viele Feldhasen, Marder und Füchse die Hilfe benötigen. Dazwischen kommen aber auch Dachs, Rehkitz und Co. – es bleibt immer abwechslungsreich.

Hat sich das in den letzten Jahren verändert? Statistisch gesehen?

Julia: Die Aufnahmen sind exorbitant gestiegen.

Woran könnte es liegen?

Julia: Viele Menschen wissen zu wenig über unsere Wildtiere, da können wir am Telefon aber beraten. Es wird immer mehr versiegelt, Steingärten sind Trend und man fühlt sich gestört von Tieren. Das ist sehr schade und für uns wahnsinnig traurig, daher sind wir aber bemüht aufzuklären, unsere Wildtiere vorzustellen und wieder mehr Verständnis für diese zu schaffen.



Rehkitze & Gartenschläfer auf der Station



Wie kann man als Privatmensch den Wildtieren helfen?

Julia: Wenn man sich bewusst zu etwas „Unordnung“ im Garten entscheidet, macht das schon einen enormen Unterschied. Viele Menschen füttern gerne Wildtiere, aber mit gekauftem Futter – noch viel sinnvoller wäre es eine Umgebung zu schaffen, wo die Tiere selbstständig ihr saisonales und naturbelassenes Futter finden. Insekten sterben immer weiter aus, dabei sind sie für die meisten Tiere als Futter essenziell oder aber als Bestäuber damit z.B. Obstbäume Früchte tragen. In verwilderten Gärten gibt es Futter, Schutz und Material für Nester und Winterquartiere. Auch ein wichtiger Punkt ist, seine Haustiere nicht unkontrolliert in die Natur zu lassen, jährlich erreichen uns sehr viele Tierkinder, die von Katzen verschleppt oder Hunden gebissen wurden, das macht uns, als ebenfalls Haustierbesitzer, sehr traurig – da es vermeidbar wäre.

Herzensprojekt:

Eurer Herzensprojekt geht ja über die Pflege der Tiere hinaus. Ihr seid auch in Kitas und Schulen unterwegs und vermittelt Kindern frühzeitig Wissen über Wildtiere und ihren Lebensraum.

Wie macht ihr das? Was ist euer persönliches Highlight der Besuche?

Julia: Jeder Besuch ist an sich schon ein Highlight: wissensdurstige Kinder, leuchtende Augen und ein völlig wertungsfreies Verständnis voller Empathie für die heimischen Wildtiere. Inhaltlich war mir von Anfang an klar, was ich vermitteln möchte und kann dies ohne festes Skript, dennoch haben wir Module zu verschiedenen Themen und Tieren entwickelt. Aber um zu wissen wie ich es kindgerecht, möglichst wenig frontal, sondern in einer erarbeitenden Art und Weise lehren kann, habe ich ein Studium zur **Natur- und Umweltpädagogin** abgeschlossen und bin somit auch didaktisch auf einem hohen Niveau.

Was bedeutet euch das persönlich, die Aufklärungsarbeit für Kinder zu machen?

Julia: Neben der eigentlichen Stationsarbeit ist Aufklärung enorm wichtig geworden. Um da einen zukunftsorientierten Schritt gehen zu können, müssen wir bei den Kindern anfangen. Früher hat man noch selbstverständlich von Opa und Ähnlichen die Natur erklärt bekommen, dies stirbt aus. Also treten wir nun ein, um unsere nächsten Generationen, mit ihrem natürlichen Interesse, näher an unsere Natur und deren Wildtiere zu bringen, damit dieses Verständnis nicht gänzlich verloren geht.



Eichhörnchen

“FRÜHZEITIG WISSEN ÜBER WILDTIERE UND IHREN LEBENSRAUM DEN KINDERN KINDGERECHT ERKLÄREN”

UNTERSTÜTZEN

Informationen über
Unterstützungsmöglichkeiten:
Wildtierpflegestation-koblenz.de

E-Mail: info@wildtierpflegestation-koblenz.de

Wie kann man euch unterstützen?

Julia: Da Wildtierstationen leider aus allen Förderungen von Land und Kommunen rausfallen, sind wir auf Spenden angewiesen. Finanziell sowie in Form von Sachspenden.

Würden Stationen gefördert, könnten wir noch mehr für unsere Wildtiere leisten, wenn wir nicht noch Arbeiten gehen müssten. Wir absolvieren täglich einen Spagat zwischen Job, Lebensaufgabe und nicht zu letzt auch eigene Familie, während wir von früh bis spät am Telefon erreichbar und nachts im Schlafanzug Tierkinder füttern.

Unser Herz hängt wirklich an diesem, für uns: **Lebenssinn.** Aber um Tierarzt, Futter, Materialien und alles drumherum leisten zu können, bedarf es letztendlich leider Geld.

Haselmaus





Tierschutz verbindet ist ein Kooperationsprojekt von
Bundesverband Tierschutz e.V. und Backhaus Stiftung

Alle aktuellen Projekte und News
sehen Sie auf backhaus-stiftung.de



**BACKHAUS
STIFTUNG**
GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG

Sie können **helfen!**

Unterstützen Sie die Projekte der Stiftung
mit Ihrer Spende.

Sparkasse Rotenburg Osterholz / Backhaus Stiftung
IBAN: DE26 2415 1235 0075 6188 19

Paypal: info@backhaus-stiftung.de

